

Aktiv werden

Obwohl wir mit vielen Dingen die wir tun Zuspruch finden - helfende Hände gibt es immer zu wenige. Gerne nehmen wir daher Unterstützung an – einen grünen Daumen braucht man dazu nicht zwingend. Wir sind kein geschlossener Club, denn unsere Themen gehen hier im Dorf jeden etwas an. Aber auch ohne selber den Spaten zu schwingen, kann man etwas tun:

Wir unterscheiden nicht zwischen aktiven und passiven Mitgliedern. Die aktive Mithilfe beruht auf Freiwilligkeit – und das wird auch so bleiben. Das heißt, auch ohne aktive Unterstützung kann man als Mitglied durch den Jahresbeitrag die Arbeit des Vereins unterstützen.



Als Baumpate kann man dazu beitragen, den vorhandenen Baumbestand zu sichern und auszubauen. Übrigens sind Baumpatenschaften originelle und sinnvolle Geschenke zu familiären oder sonstigen besonderen Anlässen.

Aktiv werden kann auch heißen, Ideen einzubringen. Wir sind ein gemeinnütziger Verein und haben naturgemäß ein offenes Ohr für gute Ideen zu unseren Themenschwerpunkten.

Weitere Informationen und Kontakt

Gerne versuchen wir auch Fragen zu beantworten – nicht nur bei Fragen um den hauseigenen Baumschnitt sondern auch rund um das Dorf selber.

Auch bei kritischen Themen werden wir versuchen, Rede und Antwort zu stehen und Taten folgen zu lassen:

Ob das Windrad wieder mal quietscht oder ein Beet vernachlässigt wurde – ein offenes Gespräch mit den Mitgliedern oder dem Vorstand ist uns hier lieber, als Probleme spät zu erkennen. Neben der direkten Ansprache geht natürlich auch der Weg über email an

vorstand@dvv.ophoven.info

Informationen über unseren Verein, über Mitgliedschaften, Veranstaltungen und Projekte, Baumpatenschaften usw. findet man auch im Internet unter

www.dvv.ophoven.info



Wir setzen Akzente !

Der Dorfvorschönerungsverein Ophoven stellt sich vor.

Was machen die da?

Einige haben uns vielleicht schon mal „in Aktion“ gesehen – aber sicherlich kennt jeder das ein oder andere Ergebnis unserer Arbeit: Ob nun der Kreisverkehr am Orts- eingang, die Beetanlagen im Orts- kern oder der neugestaltete Mühlenweiher – unser Wirken macht sich an vielen Punkten im Dorf bemerkbar. Wir handeln gemeinnützig und freiwillig. Das was uns antreibt ist gemeinsam Bestehendes zu erhalten und Beständiges zu schaffen.



Und genau das findet man als drei Säulen in unserer Vereinsatzung:

Dorfverschönerung, Naturschutz und Heimatpflege.

Dass diese drei Säulen sich ergänzen kann man an einem Beispiel veranschaulichen: Der Kopfweide. Die Kopfweide ist prägend für unsere Region und bietet Lebensraum vor allem für bedrohte Tierarten wie Fledermaus oder Eule. Durch zahlreiche Anpflanzungen und Pflegemaßnahmen im Weiherbereich haben wir somit nicht nur das Dorfbild verbessert, sondern auch einen ökologischen Beitrag zur Erhaltung der traditionellen Landschaftsgestaltung geleistet.

Dorfverschönerung

Diese Aufgabe war im Jahre 2003 namensgebend für den Dorfverschönerungsverein. Zu den Maßnahmen gehört unter anderem die Übernahme der Pflegeverantwortung für einige Beete des Stadtbetriebes



Wassenberg. Es wurden auch Beete angelegt, wo vorher keine vorhanden waren, wie beispielsweise an der Friedhofsmauer. Aber auch weitere Aktionen fallen unter diesen Themenbereich: Einrichtung von Ruhebänken, Instandhaltung des Dorfbrunnens an der Bleek oder auch kleine Akzente wie z.B. die Begrünung des Altkleidercontainers.

Wir können nicht die gesamte Grünpflege des Stadtbetriebes durch unsere Maßnahmen ersetzen - aber wir wollen doch zielgerichtet die wichtigsten Punkte in unsere Pflege übernehmen, um neben der Gestaltung der Flächen auch flexibel auf Termine einzugehen, damit wir auch bei Festen das Dorf optimal präsentieren können.

Naturschutz

Im Jahr 2009 wurde begonnen den damals verlandeten Dorfweiher zu renaturieren. Dazu gehörten neben den Grund- und Ausschachtungsarbeiten zusammen mit der Stadt Wassenberg auch der Aufbau und die Pflege der Uferflächen, die Wasserversorgung durch ein Windrad, die Wasserbepflanzung und der Fischbesatz. Dieses Projekt beschäftigte den Verein über mehrere Jahre und stellt auch heute noch einen Teil der regelmäßigen Arbeiten dar – sei es durch Mahd der Uferböschungen oder Pflege der Wasserpflanzen.



Rund um den Weiher entstanden weitere Naturschutzprojekte wie die öffentliche Obstwiese, in der vor allem alte Obstsorten als Bestandsschutz angesiedelt wurden. Storchennest, Steinhafen und Totholz sollen verschiedenen Tierarten ein Zuhause bieten und damit eine Artenvielfalt in diesem Bereich sicher stellen.

Dem Vogelschutz versuchen wir durch Nistkästenbau und – Pflege rund um Ophoven gerecht zu werden. Hierzu gehören auch spezielle Maßnahmen wie der Bau und die Pflege des Eulenkastens im Dachstuhl der Ophovener Marienkirche.

Heimatkunde und -pflege

Wo ist denn das „Steenoeeliksloak“ oder wer war eigentlich „Schötte Mischel“? Über Generationen geht vieles verloren, wenn es nicht festgehalten wird. Wir verstehen uns an dieser Stelle als Sammler für Historisches – einige Unterlagen und Fotos sind uns z.B. aus Haushaltsauflösungen bereits zugetragen worden.

Aktiv kümmern wir uns auch um die Pflege von Wegekreuzen und deren Geschichte.



Und wenn die Kommission „unser Dorf hat Zukunft“ die Frage an uns richtet, warum an der Lindenstraße keine Linden stehen, dann beantworten wir dies, indem wir nicht nur eine Linde pflanzen, sondern diese in ein Gesamtkonzept "Lindenplatz" mit Sträuchern und Ruhebänken einbinden.